

Pulsnitzer Wochenblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 3500.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 3300.—; durch die Post monatlich M 3500.— freibleibend.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechs mal gepaltene Zeitungs-Zeile (Hoffe's Zeilenmesser 14) M. 300.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 250.—. Anstliche Zeile M. 900.—, und M. 750.—. Reklame M. 700.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Vertrauens- und werblicher Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen zehnjährig durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 165. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 66.

Dienstag, den 5. Juni 1923.

75. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Landwirte, die ihr Umlagegetreide noch nicht restlos erfüllt haben, werden aufgefordert, die noch rückständigen Getreidemengen spätestens **bis zum 15. Juni 1923** an einen Kommissionär des Kommunalverbandes abzuliefern. Spätere Ablieferungen können auf das Ablieferungsoll nicht mehr in Anrechnung gebracht werden.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 1. Juni 1923.

Holzversteigerung. Röhrsdorfer Staatsforstrevier.

Montag, 11. Juni 1923, vormittags 11 Uhr. Fremdenhof „Hauje“, Großröhrsdorf. 3149 m. Stämme 10/36 cm, 259 m. Rüsse 7/36 cm, 108 St. dergl. 12/27 cm. Kahlschläge Abteilung 4, 19, 44.

Forstrevierbetw. Röhrsdorf in Kleinröhrsdorf, am 30. Mai 1923
Forstrentamt Dresden.

Das Wichtigste.

Der Reichsarbeitsminister hat dem Reichsrat und dem beteiligten Reichstagsausschuß einen vorläufigen Entwurf zur Erhöhung der Sozialrentenunterstützungen unterbreitet. Der Entwurf berücksichtigt die seit kurzem eingetretene neue Verteuerung der Lebensmittel und auch den neuen Brotpreis.

Preußens Haushaltsplan weist ein Defizit von rund 400 Milliarden Mark an.

Die Rheinlandkommission hat in der Zeit vom 26. bis 29. Mai 1923 neue Ausstellungen von Beamten und Angestellten der Eisenbahn- und Zollverwaltung verhängt.

Ein großer Teil der amerikanischen Presse enthält zum ersten Male die von dem Michuresyndikat gesammelten Schilderungen der von den Franzosen verübten Schändlichkeiten im Rheinland.

Der deutsche Kommunist Reichstagsabgeordneter Höllein wird von den Franzosen provisorisch in Haft gehalten, um Repressalien für angeblich willkürliche Verhaftungen von Franzosen in Deutschland ausüben zu können.

Die württembergischen Sozialdemokraten haben ihren Austritt aus der Regierungskoalition erklärt. Der einzige sozialdemokratische Minister war der Arbeits- und Ernährungsminister Reil.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Reichsarbeiter-Sporttag.) Die Veranstaltung des hiesigen Arbeiter Sport-Kartells zum Reichsarbeiter-Sporttag nahm einen programm-mäßigen Verlauf. Unter Musikklängen, eröffnet und angeschlossen von Radfahrern, bewegte sich der Zug der Teilnehmer in der zweiten Stunde vom Gasthof Bollung nach dem Säugenhau. Nach vorausgegangener Ansprache des Herrn Biele nahmen die sportlichen Veranstaltungen ihren Anfang. Es gelangten zur Ausführung turnerische Übungen der Männer-Riege, Freiübungen der Turnerinnen, Reigen der Radfahrer und Volkstänze der Arbeiterjugend. Die Vorführungen fanden allseitigen Beifall und verlief der Sporttag, dank der mit einem Ball endigte, zu aller Zufriedenheit.

(Vortrag) Am Donnerstag, den 31. Mai hatte der Edela Großhandel einen Vortrag über die Buchverordnung und die Kontrollausweise geplant, welchen Herr Landtagsabgeordneter Iselin Schmidt, Plauen, übernommen hatte. Leider mußte derselbe ausfallen, da der Redner nicht erschienen war. Herr Schmidt entschuldigte sein Fernbleiben in seinem Schreiben, das am 1. Juni beim Edela Großhandel eintraf, damit, daß am Tage des Vortrags im sächsischen Landtag Verhandlungen mit den Erwerbslosen stattgefunden haben, die bis in die späten Nachstunden andauerten. Aus diesem Grunde war es ihm unmöglich, nach hier zu kommen. Herr Schmidt erklärt sich aber bereit, den Vortrag am 14. d. M. abzuhalten und wird gleichzeitig über die in Aussicht genommene Notverordnung (u. a. Konzessionierung des Handels) mit berichten können. Der Edela-Großhandel wird zu diesem Vortrag in dieser Zeitung einladen und bittet sämtliche Handel- und Gewerbetreibende, sich für diesen Abend freizuhalten.

(Was ist eine Papiermark?) Eine Papiermark (Einmarkschein) ist ein Stück Papier, das unbedruckt 3 Mark kostet, ist es aber mit einem steinernen Einmarkschein umgewandelt, dann verringert sich sein Wert auf eine Papiermark; verkauft man es als Altpapier, dann erhält man mehr dafür, als der Schein ausweist. Wer es nicht glaubt, rechne nach:

2000 Einmarkscheine wiegen 1 Kilo. Ein Kilo holzfreies Papier kostet 3000 Mark, mithin ein Gramm 3 Mark. Für 1 Gramm nach Qualitäten sortiertes Altpapier gibt es je nach Menge die Hälfte (für Zeitungspapier bis zu zwei Drittel) des Neupreises, gleich 1,50 Mark. Rechnet man die Herstellung des Scheines dazu, die doch den Papierpreis noch weit übertrifft, dann kommt man zu dem Ergebnis, daß der Einmarkschein mindestens 10 Mark herzustellen kostet. Daraus folgert sich weiter, daß in der heutigen Zeit Scheine bis zu zehn Mark, vielleicht auch der Zwanzigmarkschein, nicht einmal die Herstellungskosten decken.

(Wachsender Opfergeist in der Kirche.) Die schwere finanzielle Not, in welcher sich die meisten sächsischen Pfarren hauptsächlich infolge des kirchlichen Verhältnisses der Regierung befinden, hat in manchen Gemeinden eine opferwillige Opferwilligkeit hervorgerufen. So hat bei den Dreißner Kirchengemeinden das dort eingesammelte kirchliche Notopfer durchschnittlich die Auszahlung von etwa 25—40 % des den Geistlichen zustehenden Gehaltes ermöglicht, immerhin ein Fortschritt, wenn man bedenkt, daß die meisten Dreißner Geistlichen in den vergangenen Monaten nur etwa den zehnten Teil ihres Gehaltes bekommen konnten, weshalb etwa ein Drittel der Dreißner Pfarren einem Nebenverdienst nachgehen mußten. Aus dem Dorfe M. bei Reichen wird berichtet, daß dem dortigen Pfarrer, als der Gemeinde seine schwere Bedrängnis bekannt wurde, eine solche Fülle von Naturalgaben aus der Gemeinde zuteil wurde, daß er ein Vierteljahr lang mit den Seinigen davon leben konnte, und diese Hilfe dauert an. Manche Geistliche bezeugen es mit dankbarer Freude, daß trotz des Ausbleibens des Gehaltes die Liebesgaben aus der Gemeinde sie immer wieder über Wasser gehalten hätten. So hat in vielen Fällen die schwere Not ein enges Band zwischen der Gemeinde und ihrem Pfarrer geschaffen und eine Notgemeinschaft herbeigeführt, die für beide Teile von Segen ist.

(Die Meisterprüfung abgelegt und bestanden) haben im Bezirke der Gewerbestammer Zittau in den Monaten April und Mai 76 Handwerker und zwar: Automobilschlosser: Arno Tempel, Weitzdorf; Bäcker: Friedrich Ehlmann, Bischofswerda; Erich Freudenberg, Großröhrsdorf; Erwin Gebauer, Frankental; Adolf Grühl, Baugen; Felix Haber, Herrnhut; Emil Mann, Weitzdorf; Ernst Martin, Weitzdorf; Rudolf Richter, Zittau; Hermann Schulze, Niederoberritz; Wilhelm Wenzel, Großschöna; Bernhard Wolf, Jonsdorf; Barthel, Friseur und Perückenmacher: Kurt Taubmann, Reichenau; Buchbinder: Rudolf Klahre, Baugen; Ewald Krosch, Neugersdorf; Walter Poffelt, Reichenau; Gustav Ressel, Friedersdorf; Kurt Schewitz, Zittau; Buchdrucker: Otto Bod, Bischofswerda; Walter Herdrich, Neugersdorf; Oskar Israel, Neugersdorf; Friedrich Müller, Obercunnersdorf; Bruno Prüver, Kamenz; Damenschneiderinnen: Ellen Brückner, Zittau; Hedwig Ebert, Zittau; Rosa Jaguth, Eibau; Anna Kriegel, Eibau; Elfriede Seifert, Neugersdorf; Anna Wegler, Zittau; Meta Zimmermann, Dittelsdorf; Hedwig Zücker, Seiffenau; Fleischer: Friedrich Berger, Cunewalde; Paul Christoph, Zittau; Herbert Hofmann, Oberoberritz; Johann Luchenbach, Neugersdorf; Reinhold Schöbel, Neugersdorf; Walter Tschertlich, Zittau; Josef Zimmer, Hainwalde; Hermann Zöllner, Zittau; Glafer: Morz Ziesche, Neugersdorf; Klempner: Richard Schuster, Zittau; Maschinendauer: Walter

Hollan, Demitz-Thumitz; Otto Jordan, Zittau; Julius Alphonse Ritter, Neufalza-Spremberg; Paul Schmidt, Bischofswerda; Müller: Martin Lehmann, Oberpughau; Walter Merstowsky, Weitzdorf; Otto Nische, Göda; Ernst Richard Rante, Cossern; Paul Tischler, Bischof; Ofenseger: Paul Hentschel, Kamenz; Optiker: Dr. Adolf Hopfer, Zittau; Sattler: Ernst Alfred Hilscher, Reichenau; Johannes Urban, Oberseifersdorf; Schmiede: Paul Bähr, Witzhen; Friedrich Martin Zeitzche, Göda; Martin Glaser, Witzhen; Felix Kemna, Neugersdorf; Alwin Richard Witzsch, Seiffenau; Kurt Winkel, Doga; Willy Winkel, Neuschütz; Richard Pahn, Bischof; Gustav Prebst, Reunitz; Walter Schmidt, Köhlmeise; Johann Schneider, Bajanitz; Gustav Springer, Reunitz; Schneider: Rudolf Hentschel, Zittau; Willy Nische, Ebersbach; Schuhmacher: Paul Hermann Duhl, Baugen; Willy Rind, Klein-Dittmannsdorf; Robert Weinert, Kleinwella-Kolonie; Steinseger: Josef Biele, Zittau; Tapezierer: Oskar Fischer, Herrnhut; Tischler: Paul Wende, Großröhrsdorf; Emil Witzsch, Neunitz; Zöpfer: Oswald Zentler, Neudorf.

(Wieder-Abend auf dem Keulenberge) Am vergangenen Sonnabend vereinigten sich auf dem Keulenberge die Männergesangsvereine zu Gräfenhain, Großnaundorf, Oberlichtenau, der gemischte Chor zu Friedersdorf und der Männergesangsverein zu Königsbrück zu einem zwanglosen Wiederabende, welcher der Festigung freundschaftlicher Beziehungen und der Pflege des deutschen Volksliedes gewidmet war. Der Wiederabend, der allen Teilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben wird, nahm einen heiteren, harmonischen Verlauf und zeigte den Anwesenden von neuem, welche ein reiches, unverfälschtes Quell geistiger Erlebung und gemütlicher Befreiung unserm Volke im deutschen Wiederabende. Man gedachte der schwer leidenden Ruhrbevölkerung und sammelte durch freiwillige Gaben 50 000 M.

Großröhrsdorf. (Gustav-Wolff-Fest.) Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß Sonntag, den 17. Juni in Großröhrsdorf nach Ablauf von 23 Jahren wieder ein großes Gustav-Wolff-Fest gefeiert werden soll. Vormittags 9 Uhr soll Festkindergottesdienst sein. Bei demselben wird ein Prediger aus der Diaspora zu den Kindern sprechen. Nachmittags 3 Uhr ist Festgottesdienst. Die Predigt hat Herr Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Kölsch aus Dresden übernommen. Möchte sich das Fest zu einer großen evangelischen Rundgebung gestalten!

Oberpughau. (Zum Kreis-Sängerfest) des 6. Kreises vom Oberlausitzer Sängerbund, das am Sonntag hier stattfand, hatte sich unser Ort festlich geschmückt. Bereits in den Vormittagsstunden zogen von nah und fern die Sängergesellen ein und bald entwickelte sich ein frohes Sängereleben. Die Beteiligung der Sänger war eine sehr gute und auch viele Gäste waren zu dem Feste herbeigekommen, die nachmittags den Festplatz am Erdgericht, auf welchem die Sängertribüne zum Festkonzert aufgebaut war, in großer Zahl umsäumten. Das Festkonzert war dem Andenken des am 3. März d. J. heimgegangenen großen deutschen Lieddichters Hugo Fängst gewidmet und brachte nur Werke dieses Meisters. Der Männergesangsverein Oberpughau eröffnete das Programm mit dem von Julius Sturm gedichteten „Gruß“, worauf dessen Vorkührender, Herr Hofmann, die ver-